

Ca. 15.3.08

## Arbeitskräfte fördern und halten

Forum der Wirtschaftsförderung: Firmen müssen auf Fachkräftemangel reagieren

-mfe- Münster. Die Bevölkerung wird immer älter und damit auch die Zahl der Erwerbstätigen. Wie Unternehmer ihre Zukunft trotz eines zu erwartenden Arbeitskräftemangels sichern können, darüber informierten Experten beim Fast-Forward-Forum der Wirtschaftsförderung Münster in der Deutschen Rentenversicherung.

Volker Derlicki von der Eurocon GmbH aus Osnabrück stellte eine Altersstrukturanalyse für die Zukunft vor. „Ich belege das Bauchgefühl, dass Arbeitnehmer immer älter werden, mit Zahlen“, so Derlicki. Zurzeit liege das Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Unternehmen bei 43 Jahren, 2030 werde es bei 51 Jahren liegen, prognostizierte der Experte.

Unternehmer müssten rechtzeitig vielfältige Maßnahmen ergreifen, um Arbeitnehmer an ihren Betrieb zu binden und neue Mitarbeiter zu rekrutieren. „Altersbedingt werden alle viele Angestellte verlieren, da heißt es rechtzeitig gegensteuern“, betonte Derlicki. Auch Fach- und Füh-



Beim Fast-Forward-Forum informierten (v.r.) Volker Derlicki, Katharina Neuroth und Uwe Werther darüber, wie Unternehmen sich Arbeitskräfte sichern können. Birgit Neyher (l.) von der Wirtschaftsförderung moderierte die Veranstaltung.

Foto: -mfe-

rungskräfte müssten rechtzeitig eingearbeitet werden, damit das Wissen im Unternehmen weitergeben werden könne. „Der Wissenstransfer muss gut organisiert werden.“ Wichtig seien außerdem das „lebensbegleitende Lernen“ und die Weiterqualifikation der einzelnen Mitarbeiter.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor ist nach Ansicht des Experten die Gesundheitsvorsorge. Da reiche es nicht, Gutscheine für Fitnessstudios zu verteilen, Angebote müss-

ten direkt ins Unternehmen geholt werden. Derlicki schlug vor, einen Gesundheitsbeauftragten zu haben, der entsprechende Schulungen und Kurse direkt am Arbeitsplatz organisiere. Außerdem riet Derlicki den Unternehmern, alles dafür zu tun, dass Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz und die Firma attraktiv finden, um sie lange zu binden.

Uwe Werther von der Unternehmensberatung „Projektplan Wirtschaft“ stellte den

Gästen des Forums ein Lebensarbeitszeitmodell vor. Ziel der Lebensarbeitszeitkonten sei es Arbeit, Arbeitslohn oder reine Arbeitgeberleistungen in Zeit- oder Geldwerten anzusparen, die zu einem späteren Zeitpunkt für fast jede Form der Freistellung von Arbeit oder zur Altersversorgung verwendet werden können.

Rechtsanwältin Katharina Neuroth erläuterte die rechtlichen Voraussetzungen der Lebensarbeitszeitkonten.